Freunde Kants und Königsbergs e.V.

Freunde Kants und Königsbergs e.V. - Ceciliengärten 6 - D-12159 Berlin; www.freunde-kants.com

An die
Mitglieder der Gesellschaft
Freunde Kants und Königsbergs e. V.

05. Dezember 2014

Tätigkeitsbericht 2014

Liebe Mitglieder unserer Gesellschaft,

mit diesem Rundbrief wollen wir Sie über die Tätigkeit unserer Gesellschaft im Jahre 2014 und die Vorbereitungen für Projekte im Jahre 2015 unterrichten. Diese Information ersetzt nicht die Berichterstattung im Rahmen der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung, die für Samstag, den 28. Februar 2015 geplant ist, sondern soll Ihnen den Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung übermitteln und dem Vorstand erlauben, mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Unsere Gesellschaft hat sich weiter gut entwickelt und ist in Kaliningrad / Königsberg zu einem wichtigen Kulturfaktor geworden. Immer mehr Aktivitäten werden von einzelnen Mitgliedern begonnen und ausgeführt. Unsere Gesellschaft bietet für viele einen guten Rahmen, in dem sie mit eigenen Vorstellungen Beiträge zu unserem Vereinszweck leisten können.

1. Jahreshauptversammlung am 1. März 2014

Die Jahreshauptversammlung 2014 fand wieder im „Club von Berlin“ in Berlin-Mitte, Jägerstr. 1 statt. Anwesend waren 34 Mitglieder und 12 Gäste; 10 Mitglieder hatten Vollmachten für ihre Vertretung eingereicht.

Ein wesentlicher Punkt der Tagesordnung war die Neuwahl des Vorstands. Die vier deutschen Vorstandsmitglieder kandidierten für eine neue Dreijahresperiode und wurden einstimmig in ihre bisherigen Ämter wiedergewählt. Dmitrij Vyshemirsky kandidierte nicht mehr.

Mitgliederversammlung der Freunde Kants & Königsbergs e.V. am 01.03.2014 (Foto: Mario Bandi)

Ceciliengärten 6
D-12159 Berlin
Tel. +49-30-56 59 69 67
www.freunde-kants.com

Sitz: Berlin

Amtsgericht Charlottenburg
Register-Nr: VR 30420 B
Steuer-Nr: 27/655/55 730

Vorsitzender:
Gerfried Horst, Berlin
E-Mail: Gerfried.Horst@freunde-kants.com

Stellvertretende Vorsitzende:
Marianne Motherby, Berlin

Vorstandsmitglieder:
Prof. Dr. Günter H. Hertel, Dresden

Viktor H. Haupt, Berlin

Dr. Alexey Salikov, Kaliningrad

Boris Worobjow, Kaliningrad.

Bankverbindung:
Commerzbank
BLZ: 100 400 00
Konto: 80 80 517
IBAN:
DE55 100400000808051700
BIC: C0BADEFFXXX

Als weitere Vorstandsmitglieder wurden **Dr. Alexey Salikov** und **Boris Worobjow** gewählt.

Dr. Alexey Salikov (stehend), Gerfried Horst (li), der Versammlungsleiter Klaus-M. von Keussler (re. daneben) und Boris Worobjow (re); Fotos: Mario Bandi.

Damit gehören folgende Mitglieder zum Vorstand der Gesellschaft der Freunde Kants und Königsbergs e.V.:

Gerfried Horst - Vorstandsvorsitzender
Marianne Motherby - stellv. Vorstandsvorsitzende,
Viktor Haupt, Schatzmeister
Prof. Dr. Günter H. Hertel, Schriftführer,
Dr. Alexey Salikov, Kant-Universität Kaliningrad, stellv. Direktor des Kant-Instituts
Boris Worobjow, Reiseleiter und Unternehmer in Kaliningrad

Das **Protokoll der Mitgliederversammlung 2014** wird mit der Einladung zu der nächsten Jahreshauptversammlung versandt werden, die am Samstag, dem 28. Februar 2015 um 14 Uhr im „Club von Berlin“ stattfinden soll. Bitte notieren Sie sich schon diesen Termin!

2. Reise nach Tilsit und Königsberg vom 18. – 24. April 2014

Die Reiseteilnehmer wurden am 18.04. vom Vorstandsmitglied Günter H. Hertel, der die Vorbereitungen zu Stadt-, Museums- und Theaterbesuch in Tilsit getroffen hatte, herzlich am Hotel „Rossija“ begrüßt.

… unsere ältesten Reisteilnehmer halten ihre Reisepässe in die Kamera: Geburtsort Tilsit oder Königsberg !!

Ob im „Tilsit-Theater“, auf der Hohen Straße oder an der Königin-Luisen-Brücke – überall begegneten wir freundlichen Menschen und Farben.

Auf der Weiterfahrt nach Kaliningrad/Königsberg am nächsten Tag besichtigten wir die Kirche Mehlauken (Liebenfelde)/Salessje, die Kirche Großlegitten/Turgenjewo und die Stadt Polessk/Labiau.

Kirchenruine in Mehlauken (Liebenfelde)/Salessje), 1843-1846 von August Stüler erbaut. Sie war Vorbild für den Bau der Potsdamer Friedenskirche. Die Kirchenschiffe gleichen sich im Detail. Im 2. WK unzerstört geblieben, wurde sie danach zweckentfremdet und verfiel. Anfang der 1990er Jahre mit deutscher Hilfe Dach repariert, 1993 an die Russisch-Orthodoxe Kirche (ROK) übertragen, in die Denkmalschutzliste eingetragen…)

In Königsberg im Hotel „Radisson“ hielt uns am Ostersonntagabend **Prof. Wladimir Gilmanow** einen Vortrag, in dem er die besondere Bedeutung Königsbergs im Spannungsverhältnis zwischen Russland und den westlichen Ländern hervorhob.

Am Ostermontag, dem 21. April hörten wir vormittags in der Kant-Universität im Gebäude der ehemaligen Kraus- und Hippelschule (Bild links von Vera Thiel) Vorträge von **Andreas Hesse** (Hannover) (unten - linkes Bild): „Königsberg und die Welfen“, von **Swetlana Kolbanjowa** (Kaliningrad) (Bild unten Mitte): „Kaliningrader Aktivitäten zum Erhalt der visuellen Königsberger Geschichte“ und von **Christof Ringler** (Wien) (rechtes Bild unten): „Die preußischen Kirchen in der Oblast Kaliningrad“. (http://www.freunde-kants.com/index.php/de/reisen/2014-siebte-reise/item/177-vortrag-christof-ringler).

In der anschließenden Podiumsdiskussion, an der auch **Boris Bartfeld, Günter H. Hertel**, **Ute Bäsmann** (v.l.n.r. im Podiumsbild), und der Vize-Propst der ev.-luth. Kirchgemeinden im Kaliningrader Gebiet, **Thomas Vieweg** (rechtes Bild), teilnahmen, wurden die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten aufgezeigt, die immer mehr verfallenden Kirchenruinen im Kaliningrader Gebiet zu retten. Dass dies manchmal gelungen ist, ist allein dem unermüdlichen Einsatz Einzelner

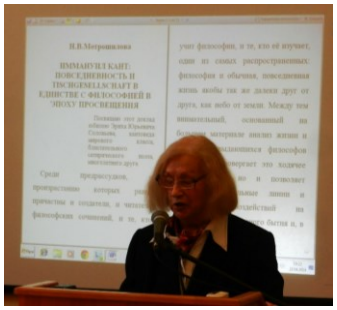
(wie z. B. **Ute und Eckart Bäsmann** für die Ordenskirche in Allenburg/Druschba) zu verdanken.
Die Kraus- und Hippelschule war die Ausbildungsstätte einiger Reiseteilnehmer, aber auch anwesender Kaliningrader Bürger.

Am 21. April hielt **Michael Wieck** (links im Bild) im Deutsch-Russischen Haus (rechts im Bild der Geschäftsführer des Hauses, **Andreij Portnjagin)** einen Vortrag über das Thema: „Lebt das geistige Erbe von Immanuel Kant?“. (http://www.freunde-kants.com/index.php/de/reisen/2014-siebte-reise/item/178-michael-wieck-lebt-das-geistige-erbe-von-immanuel-kant)

Der Auftritt des Königsbergers und Verfassers des Buchs „Zeugnis vom Untergang Königsbergs – Ein ‚Geltungsjude‘ berichtet“ schlug alle Anwesenden in seinen Bann.

Am **22. April, dem 290. Geburtstag Immanuel Kants**, begrüßte **Generalkonsul Dr. Dr. Rolf Friedrich Krause** die Teilnehmer unserer Reise und der 11. Internationalen Kantkonferenz in einem bis zum letzten Platz gefüllten Hörsaal der Kant-Universität im Gebäude ul. A. Newskogo (Cranzer Allee).

Die von uns dort organisierten Vorträge von **Dr. Dierk Loyal** (linkes Bild): „Immanuel Kant in Judtschen“ (http://www.kant-online.ru/en/?p=400) und Frau **Prof. Dr. Nelly Motroshilova** (rechtes Bild): „Kant und seine Tischfreunde“ (http://www.kant-online.ru/en/?p=372) waren im Programm der Kantkonferenz aufgeführt und wurden auf Deutsch und Russisch auf der Webseite des philosophischen Lehrstuhls der Kant-Universität veröffentlicht. (siehe auch Vortrag Dierk Loyal in http://www.kant-online.ru/en/?p=400 bzw. Prof. Motroshilova in http://www.kant-online.ru/en/?p=372)



Auf der Titelseite des Konferenzprogramms wurde unsere Gesellschaft als gleichberechtigter Mitveranstalter neben dem Kant-Institut und dem Lehrstuhl für Philosophie der Kant-Universität genannt.

Балтийский федеральный университет имени Иммануила Канта

Российский гуманитарный научный фонд

Институт Канта

Общество Друзей Канта в Кенигсберге

Кафедра философии

МЕЖДУНАРОДНАЯ КОНФЕРЕНЦИЯ

XI КАНТОВСКИЕ ЧТЕНИЯ

КАНТОВСКИЙ ПРОЕКТ ПРОСВЕЩЕНИЯ СЕГОДНЯ

ПРОГРАММА

21-23 апреля,

БФУ имени И. Канта

Außer unserem Mitglied **Prof. Motroshilova** (Moskau) nahmen auch unsere Mitglieder **Prof. Monique Castillo** (Paris) (ihr Vortrag: http://www.kant-online.ru/en/?p=376) und **Prof. Hiroo Nakamura** (Nagano/Japan) (sein in 2013 gehaltener Vortrag: http://www.kant-online.ru/en/?p=169) an der Konferenz teil.

Nachmittags eröffnete **Dirk Hagen** (rechts im Bild), Nachkomme des Kant-Freundes Karl Gottfried Hagen, zusammen mit dem **Dom-Direktor Igor Odinzow** (links im Bild) eine Ausstellung über K. G. Hagen und andere berühmte Mitglieder der Königsberger Gelehrtenfamilie Hagen/Bessel/Neumann vor der Kantschen Tafelrunde im Kant-Museum im Dom (Foto: Viktor Haupt).

Abends hielt **Lilo Oberli** (linkes Bild) im Deutsch-Russischen Haus als „Bohnenkönigin“ 2014 mit viel Witz die „Bohnenrede“: „K-K-K: Königsberg, Kant und Kunstturnen“, die begeistert aufgenommen wurde. Das nachfolgende „Bohnenmahl“ vereinte alle Teilnehmer beim Festmahl zu Ehren des größten Sohns der Stadt, wie es seit 1805 in Königsberg Tradition war.

Am Ende des Bohnenmahls fand **Helmut Eggs** (rechtes Bild) die silberne Bohne in einem Stück Kuchen und wurde dadurch zum „Bohnenkönig“ 2015 bestimmt. Wenige Monate später erhielten wir jedoch die traurige, unfassbare Nachricht, dass er am 9. September 2014 völlig unerwartet an einem Herzinfarkt verstorben sei. Das war für uns alle ein schwerer Schlag. An seiner Stelle wird **Viktor Haupt** am 22. April 2015 die „Bohnenrede“ halten.

Am 23. April besichtigten wir das „Haus der Offiziere“, das ehemalige Gebäude der Königsberger Mädchengewerbeschule (von den alten Königsbergern „Klops-Akademie“ genannt), wo uns die **Bibliothekarin Svetlana Tikhonovna Kolbanjova** herumführte. Ihre Tochter, die **Fernsehjournalistin Svetlana Kolbanjova**, und der **Chefredakteur** der kritischen Kaliningrader Zeitschrift „Dvornik“ **Alexey Shabunin**, erläuterten uns einige Aspekte des kulturellen und politischen Lebens der Stadt.

Ein Ausflug nachmittags nach Cranz an die Ostsee bildete den Abschluss einer Reise, bei der wir vom ersten bis zum letzten Tag sonniges Wetter hatten (im Foto: „Kurhaus Rauschen“ – davor (noch immer) das Lenin-Denkmal).

3. Konzerte (organisiert vom Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft)

In Zusammenarbeit mit dem **Domdirektor** des Königsberger Doms **Igor Odinzow** wurden in diesem Jahr die folgenden Konzerte organisiert:

16. Februar 2014: Orgelkonzert Denny Wilke, des Stadtorganisten von Mühlhausen (Thüringen). Dabei ging es auch um die Aufführung der Matthäuspassion von J.S. Bach, die wir in einer Arbeitsgruppe mit den Thüringer Landtagsabgeordneten Christina Tasch und Elke Holzapfel seit November 2013 vorbereitet hatten.

15. März 2014: Orgelkonzert Christian Wilson, Organist der “Chapels Royal” des Tower of London.

22. März 2014: Konzert des Schweizer Organisten Guy Bovet

04. April 2014: J.S. Bach, Matthäuspassion
Die Aufführung fand genau 70 Jahre statt, nachdem die Matthäuspassion im Königsberger Dom am 3. und 4. April 1944 zum letzten Mal erklungen war, bevor der Dom durch den britischen Bombenangriff am 29. August 1944 zerstört wurde.

Plakat zur Aufführung der Matthäus-Passion (u.a. mit Logo-unserer Gesellschaft) als Stadtwerbung in Königsberg / Kaliningrad

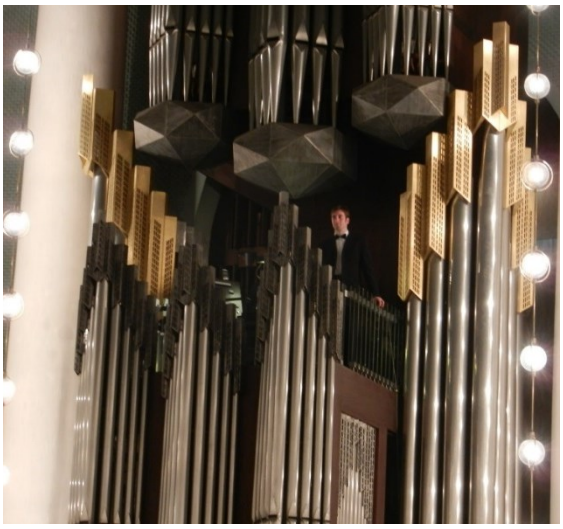
Unser Vereinsmitglied **Wolfram Hahn** hatte als 14jähriger Konfirmand die Matthäuspassion am 3. April 1944 erlebt und nahm genau 70 Jahre später nun wieder an der Aufführung des unsterblichen Werkes J.S. Bachs im Königsberger Dom teil (sein Bericht erschien im Königsberger Bürgerbrief Nr. 84/2014 auf S. 59). **Michael Schönheit**, Gewandhausorganist Leipzig, künstlerischer Leiter der Merseburger Orgeltage und Domorganist in Merseburg leitete die

Aufführung. Als Solisten wirkten mit: Gesine Adler, Christina Roterberg, Britta Schwarz, Marie Henriette Reinhold, Marcus Ullmann, Matthias Vieweg, Ingolf Seidel, Dirk Schmidt, die Thüringer Sängerknaben, das Collegium Vocale Leipzig, der Kammerchor der Schlosskapelle Saalfeld und das Kaliningrader Symphonieorchester. Die Aufführung wurde gefördert durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland, die Thüringer Staatskanzlei, die Landesbank Hessen-Thüringen und die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen sowie durch die Regierung des Gebiets Kaliningrad, die Duma des Gebiets Kaliningrad und die Staatliche Kultureinrichtung „Dom". (siehe auch http://www.elke-holzapfel.de/inhalte/2/aktuelles/52182/reise-nach-koenigsberg-war-voller-erfolg/index.html)

Die auf dieses Projekt von allen Beteiligten aufgewandte große Mühe wurde reichlich belohnt: die etwa 150 deutschen und 450 russischen Konzertbesucher waren tief ergriffen von der in höchstem Maße gelungenen Aufführung zu diesem besonderen Jahrestag in dem geschichtlich so bedeutenden Königsberger Dom.

2. August 2014: Konzert Gerhard Löffler, Organist der Kirche Zum Guten Hirten in Berlin-Friedenau

04. Oktober 2014: Konzert Jürgen Sonnentheil, Organist von St. Petri Cuxhaven



Der Königsberger **Domorganist Artjom Chatschaturow** konnte zu folgenden Konzerten in Deutschland eingeladen werden, zu denen auch Mitglieder unserer Gesellschaft anwesend waren:

6. April 2014 in St. Hedwig Berlin (siehe Bild)
27. Mai 2014 in St. Johannis Lüneburg
28. Mai 2014 Konzert in der Dreikönigskirche Bad Bevensen

4. Zusammenarbeit mit dem deutschen Generalkonsulat

Unsere gute Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland setzte sich auch in diesem Jahr fort. Am 22. April 2014, dem Geburtstag Kants, begrüßte **Generalkonsul Dr. Dr. Rolf Friedrich Krause** die Teilnehmer unserer Kant-Reise mit einer Ansprache in der Universität. Der Vorstandsvorsitzende unserer Gesellschaft, **Gerfried Horst**, und das Vorstandsmitglied **Boris Worobjow** nahmen am nahm am 2. Oktober 2014, dem Vorabend des Tags der Deutschen Einheit, an dem Empfang des Generalkonsulats im Deutsch-Russischen Haus teil. Das Generalkonsulat hat das Konzert des Organisten **Jürgen Sonnentheil** am 4. Oktober 2014 im Königsberger Dom sowie den Vortrag über das Thema „Hannah Arendt und Königsberg" gefördert, den **Gerfried Horst** am 4. Dezember 2014 im

Rahmen der von der Kant-Universität veranstalteten **internationalen Tagung „Hannah Arendt und die Bedeutung ihres Denkens heute“** gehalten hat. **Swetlana Kolbanjowa** hat einen ganzseitigen Artikel im Königsberger Express 12/2014.-S.20 mit dem vielsagenden Titel „Hannah, komm heim!“ verfasst.

Der Generalkonsul schreibt:
„Am 10.11.2014 konnte durch die großzügige Spende der Bank Evropeijskij eine Parkbank mit einem Zitat von Hannah Arendt in deutscher und in russischer Sprache am Oberteich aufgestellt werden. Diese Parkbank ist Teil des Projektes „Europäische Stadt“, bei dem die Bank Evropeijskij über einhundert Parkbänke im Kaliningrader Stadtgebiet aufstellt, jeweils versehen mitbedeutenden Aussagen von Persönlichkeiten mit Bezug zur Stadt. Der Bank Evropeijskij und ihren Kunden, die die Parkbank kostenfrei zur Verfügung gestellt haben, wird herzlich gedankt!“ (http://www.germania.diplo.de/Vertretung/russland/de/04-kali/9-aktuelles/hannah-arendt-veranstaltungsreihe.html)

Wir haben in unserer Jahreshauptversammlung am 1. März 2014 beschlossen, im nächsten Jahr anlässlich des 40. Todestages an der ehemaligen Luisenschule (jetzt Schule Nr. 41), die sie besuchte, eine **Gedenktafel für Hannah Arendt** anzubringen. Durch die internationale Tagung am 4. Dezember 2014 wird dieser Plan sicherlich befördert werden.

5. Zusammenarbeit mit dem Königsberger Dom

Die Zusammenarbeit mit dem **Domdirektor Igor Odinzow** und den anderen Mitarbeitern des Doms ist weiterhin ausgezeichnet.
Wie mit dem Domdirektor Igor Odinzow vereinbart, wurde auf allen Konzertplakaten der von Gerfried Horst mitorganisierten Konzerte das **Logo unserer Gesellschaft** abgedruckt.

Dass wir jedes Jahr im Dom den Geburtstag Kants feiern, im April 2013 die Motherby-Ausstellung und im April 2014 die Hagen-Ausstellung eingerichtet haben, wäre ohne die aktive Unterstützung von Igor Odinzow und der **Kuratorin** des Dom-Museums **Marina Serebryakova** undenkbar.

Wir haben Herrn **Igor Odinzow** am 22. April 2014 in Anerkennung seiner Verdienste eine Urkunde überreicht, durch die wir ihn zum **Ehrenmitglied unserer Gesellschaft der Freunde Kants und Königsbergs e.V.** ernannt haben.

6. Zusammenarbeit mit der Kant-Universität

Unsere gute Zusammenarbeit mit der Kant-Universität hat sich in diesem Jahr noch verstärkt. Am 18. Februar nahm der Vorstandsvorsitzende unserer Gesellschaft auf Einladung des **Rektors Prof. Dr. A. Klemeschew** an einer Besprechung teil, bei der es um den Wiederaufbau des Pfarrhauses in Judtschen/Weselowka ging, wo Kant 1747 – 1750 Hauslehrer war. Ein Bericht über unsere Besprechung steht auf der Webseite des philosophischen Lehrstuhls der Kant-Universität: http://www.kant-online.ru/en/?p=307. Eine weitere Besprechung über dieses Thema mit dem Rektor fand am 21. März statt. Um die Wiederherstellung der Kant-Orte im Gebiet von Kaliningrad/Königsberg voranzubringen, hat der Vorstandsvorsitzende alle diese Orte in deutscher und russischer Sprache aufgelistet und beschrieben. (siehe Webseite des philosophischen Lehrstuhls der Kant-Universität: http://kant-online.ru/?p=2427; http://www.kant-online.ru/en/?p=547)

Pfarrhaus in Judtschen / Weselowka (Foto: Gerfried Horst)

Am 20. April 2014 fuhren unser Mitglied **Dr. Dierk Loyal, seine Frau Annette Loyal** und der Vorstandsvorsitzende mit vier Vertretern des Projekt-Büros „Herz der Stadt“ und dessen Leiter **Alexander Popadin** im Auftrag der Kant-Universität nach Judtschen-Weselowka, um dort den baulichen Zustand des Pfarrhauses zu untersuchen. Dierk Loyal war im Juli 2014 wieder dort und arbeitet eine genaue Baubeschreibung aus, mit Vorschlägen, wie der Wiederaufbau vonstattengehen kann.

Wir sind laufend in Kontakt mit **Dr. Vadim Chaly**, der auf Seiten der Kant-Universität mit der Ausgestaltung des in dem Pfarrhaus geplanten Kant-Museums befasst ist, sowie mit dem Direktor des kulturhistorischen Museums (in der früheren Stadthalle) **Sergey Yakimov**, der für die praktischen Fragen des Wiederaufbaus verantwortlich ist.

Die von der Kant-Universität vom 21. – 23. April 2014 veranstaltete internationale Konferenz (11. Kant-Lesung) zum Thema „Kants Projekt der Aufklärung heute“ fand zeitgleich und gemeinsam mit unseren Kant-Tagen statt; wir waren Mitveranstalter der internationalen Konferenz. (http://www.kant-online.ru/en/wp-content/uploads/2014/04/DEUTSCH_PROGRAMM.pdf)

7. Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Russischen Haus (DRH)

Seit mehr als 7 Jahren gewährt uns das Deutsch-Russische Haus in Kaliningrad (offiziell: Nicht-kommerzielle Partnerschaft (NP) „Deutsch-Russisches Haus“) eine Heimstadt für unsere Kantreisen. Zur Heimstadt wird das Haus durch sich in Verantwortung fühlende Menschen. Dazu tragen der Direktor, **Viktor Hoffmann**, und der Geschäftsführer, **Andrej Portnjagin,** maßgeblich bei. Wir bedanken uns bei beiden für die vielfältigen kulturellen Veranstaltungen, die das DRH für die deutsch-russische Verständigung arrangiert, gerade in einer Zeit, wo die Kantschen Thesen zum ewigen Frieden erneut aktuelle Bedeutung beweisen.

Viktor Hoffmann (links) und Andrej Portnjagin (rechts) bei der Begrüßung der Kantreisegruppe im DRH am 21.04.2014

Dem Geschäftsführer **Andrej Portnjagin** und seiner oft im Schatten arbeitenden Mannschaft überbringen wir das Licht unseres Dankes. Immer sind wir als Kant-Reise-Gruppe und als Vertreter unserer Gesellschaft in diesem Hause willkommen, ob zum Bohnenmahl oder zu Konzerten oder zu individuellen Gesprächen. Dass Andrej Portnjagin die immense Arbeit des Übersetzens unserer Texte und oftmals unserer (schwierigen) Ansprachen mit Freude und ohne Murren auf sich nimmt, ist mehr als bewundernswert…

8. Deutsch-Russisches Forum in Tilsit / Sovjetsk am

Unter den 70 Teilnehmern des von der Landsmannschaft Ostpreußen (LO) veranstalteten Deutsch-Russischen Forums, das im Oktober 2014 in Tilsit stattfand, waren auch mehrere Mitglieder unserer Gesellschaft: **Dr. Henning Löwis of Menar**, der einen viel beachteten Vortrag hielt, **Hans-Jörg Froese**, Vorstandsmitglied der LO und Präsident der PRUSSIA, **Boris Worobjow**, Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft, **Regina Wangemann** sowie **Ute und Eckart Bäsmann**. Endzeitlichen Fragen der Menschheit ging **Prof. Wladimir Gilmanow** in seinem Vortrag nach. Er fesselte das Forum. (Siehe auch http://www.ostpreussen.de/lo/veranstaltungen-der-lo/deutsch-russisches-forum/7-deutsch-russisches-forum-2014.html sowie „»Zukunft braucht Vergangenheit« - 7. Deutsch-Russisches Forum in Tilsit: LO festigt Zusammenarbeit mit ihren Partnern“ Preußische Allgemeine Zeitung vom 25.10.2014.-S.13; auch online für Abonnenten)

Im Hinblick auf die in 10 Jahren stattfindenden Feierlichkeiten zu Immanuel Kants 300 Geburtstag haben **Boris Worobjow** und **Regina Wangemann** auf dem Tilsiter Forum mit den Direktor des Museums in Darkehmen (1938-1946 Angerapp; ab 1946 Osjorsk/Озёрск),

Herrn **August Wassiljewitsch Solowjow**, gebeten, behilflich zu sein, mit dem jetzigen Besitzer des Gutes oder des Geländes des Gutshauses Kleszowen (1936–1938 Kleschowen, 1938–1946 Kleschauen, ab 1946 Kutusowo/Кутузово) Kontakt aufzunehmen. Herr Solowjow hat diese Hilfe in Kenntnis des Aufenthaltes von **Immanuel Kant im Winter 1765-66** als Gast des Generals von Lossow auf diesem Gut zugesagt.

9. Zusammenarbeit mit Boris Bartfeld

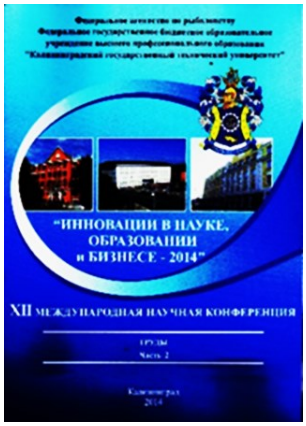
Schon seit der ersten Kant-Reise im April 2008 arbeiten wir mit Boris Bartfeld zusammen, dem Vorsitzenden der „Gesellschaft der Freunde des Bohnenkönigs“ und des Kaliningrader PEN-Clubs sowie Mitglied unserer Gesellschaft. Er hat auch 2014 für das Essen am 21. April im Deutsch-Russischen Haus und für das „Bohnenmahl“ gesorgt und zweimal die Diskussion geleitet. Auf seine Initiative hin ist in diesem Sommer auf dem Gelände des früheren Königsberger Gelehrtenfriedhofs eine Gedenkstätte für die dort begrabenen prominenten Gelehrten errichtet worden, zu der auch die Abgeordneten der Kaliningrader Duma einen Beitrag geleistet haben.

Boris Bartfeld mit seiner Tochter Alexandra: Literarischer Abend in Deutsch-Russischen Haus 2013. Video: http://vk.com/video2988892_166206745

Er hat das „Manifest 2024“ entworfen, das eine klare Richtung aufzeigt, wie wir bis zum Jahre 2024 den 300. Geburtstag Immanuel Kants und den 300. Jahrestag des Zusammenschlusses von Altstadt, Kneiphof und Löbenicht zur Stadt Königsberg gemeinsam vorbereiten werden. (Manifesttext in http://www.freunde-kants.com/index.php/de/manifest2).

10. Zusammenarbeit mit der TU Kaliningrad begonnen

Kaliningrad hat neben der berühmten Kant-Universität eine zweite Universität, die Kaliningrader Staatliche Technische Universität (KGTU), die als die führende maritime Universität der Russländischen Föderation gilt. Sie veranstaltet jedes Jahr eine Internationale Konferenz zu „Innovationen in Wissenschaft, Ausbildung und Wirtschaft“ und fokussiert auf die Zusammenarbeit mit Deutschland.



Auf Einladung des Vizerektors für Wissenschaft, **Prof. Ivanov**, hielt unser Vorstandsmitglied **Prof. Günter H. Hertel** zwei Vorträge zu „Hin zur unternehmerischen Universität“ und „Von der Idee zum Produkt“ auf der diesjährigen Konferenz am 16. und 17.10.2014.

Er wurde eingeladen, an einem nationalen Forschungsprojekt der Russländischen Föderation als internationaler Experte teilzunehmen.

11. Besondere Vereinsaktivitäten

- Am 26. Februar 2014 führte das Mitglied unserer Gesellschaft, die Richterin am Landgericht Berlin **Regine Schneider,** eine interessierte Gruppe von Mitgliedern durch das Gebäude des Landgerichts in der Littenstraße, Berlin-Mitte.

- Am 5. Juni 2014 trafen wir uns mit dem Vorstandsvorsitzenden des Göttinger Vereins „Brücke Göttingen-Königsberg/Kaliningrad e.V“ (http://bruecke-goe-kal.de.tl/Bilanz-der-Vereinsarbeit.htm) **Dr. Harro Bebert**, der diese Veranstaltung organisiert hatte, und Mitgliedern seines Vereins im Bundestag (Paul Löbe-Haus), wo uns der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Thomas Oppermann und der Russlandbeauftragte der Bundesregierung Dr. Gernot Erler die gegenwärtigen Probleme in den Beziehungen zwischen Russland und Deutschland sowie der EU erläuterten. Beide Herren zeigten Interesse daran, mit unserer Gesellschaft Kaliningrad/Königsberg zu besuchen.

Übergabe des um 1830 entstanden Kant-Porträts des Königsberger Malers und Professors an der dortigen Kunstakademie Johannes Heydeck an die DPG (Fotoquelle: http://www.klaus-braehmig.de/arbeitsbericht,18.php)

- Am 13. Oktober nahmen die stellvertretende und der Vorsitzende unserer Gesellschaft **Marianne Motherby** und **Gerfried Horst** an einem Empfang mit dem Bundestagspräsidenten in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft (DPG) teil. Anlass dafür war die Übergabe eines Kant-Porträts aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch den Vorstand der Stadtgemeinschaft Königsberg als Leihgabe an die DPG. Damit wurde die Dekade bis zum 300. Geburtstag Kants am 22. April 2024 eröffnet.

- Am 25./26. Oktober 2014 besichtigten etwa 20 Mitglieder unserer Gesellschaft sowie des Göttinger Vereins „Brücke Göttingen-Königsberg/ Kaliningrad e.V“ in Lüneburg das Ostpreußische Landesmuseum, das ab Februar 2015 wegen Umbaus für etwa ein Jahr geschlossen werden wird, sowie das Kloster Lüne und – unter Führung unseres Mitglieds **Andreas Hesse** – die Stadt Lüneburg und die Kirche St. Michaelis.

- Am 10. Dezember um 16.00 Uhr werden 32 Mitglieder unserer Gesellschaft und weitere Interessenten in der Botschaft der Russischen Föderation Unter den Linden die Ausstellung „Das russische Berlin in den 1920er Jahren“ besuchen (http://russische-botschaft.de/de/2014/09/22/pressekonferanz-anlasslich-der-eroffnung-der-ausstellung-das-russische-kulturleben-im-berlin-der-1920e-jahre-2/). Danach werden wir uns in dem Restaurant Tucher am Brandenburger Tor zu einem vorweihnachtlichen Treffen zusammenfinden.

12. Ausblick auf das Jahr 2015

a) Die **Kant-Reise 2015** wird in der Zeit vom 18. April (Karfreitag) bis 23. April 2014 stattfinden. Sie wird erstmals in Memel (heute Klaipeda) beginnen, wo wir die erste Nacht verbringen werden. Wir werden die Kurische Nehrung in voller Länge kennenlernen, in Nidden übernachten, den Ort ansehen und erst am 20. April in Königsberg/Kaliningrad eintreffen. Am 22. April 2015 werden wir im Kant-Museum im Dom eine neue Dauerausstellung über die Familie der Kant-Freunde Johann Conrad Jacobi (1717 – 1774), dessen Neffen Friedrich Conrad Jacobi und dessen Schwiegersohn Johann Christian Gädeke eröffnen. Die Ausstellung wird von dessen direktem Nachkommen **Dr. Thomas Gädeke** gestaltet, der Stellvertretender Direktor des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte in der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf ist. Das vollständige Programm erhalten Sie demnächst.

b) Eine (offene) Chorreise des Kirchenkreises Wilsdruffer Land (bei Dresden) wird vom Vorstandsmitglied **Prof. Günter H. Hertel** vom 13.-21.Mai 2015 ins Königsberger Gebiet organisiert. Es werden die ev.-luth. Gemeinden (Königsberg, Heinrichswalde, Kreis Elchniederung/Slawsk, Gumbinnen/Gussev und Mühlhausen/ Gwardejskoje, Kreis Pr. Eylau / Bagrationowsk) mit Busrundfahrt besucht. Gemeinsames Chorsingen ist intendiert. Teilnahme von (singenden) Mitgliedern unserer Gesellschaft gerne! Unsere Gesellschaft ist namentlich genannt. Interessensbekundung und Details unter http://kirche.k9y.de/medien/kirche/download/dieoffenetuer_1247843550/2014-12_2015-01.pdf?activemenu=15, S. 12).

c) Im Jahre 2015 stehen jetzt schon die folgenden Konzerte im Königsberger Dom fest, an deren Organisation der Vorsitzende unserer Gesellschaft, **Gerfried Horst**, beteiligt ist:

28. Februar - Konzert Olivier Latry, Organist von Notre-Dame de Paris
06. Juni – Konzert der koreanischen Organistin Shin-Young Lee (Ehefrau von Olivier Latry)
13. Juni – Konzert von Prof. Arvid Gast, Organist von St. Jacobi Lübeck, und des Trompeters Joachim Pliquet.

13. Webseite

In unsere Webseite www.freunde-kants.com waren leider „Hacker“ eingebrochen und hatten in die Texte Werbe-Links platziert. Wir haben begonnen, eine neue Webseite aufzubauen. Unsere Webseite wurde bisher in Kaliningrad/Königsberg administriert. Wir sind zu der Auffassung gelangt, dass es besser ist, die Webseite in Deutschland zu administrieren, und haben einen entsprechenden Vertrag mit der Telekom abgeschlossen. Der Neuaufbau der Webseite und die Übertragung aller Inhalte werden voraussichtlich einen Kostenaufwand

von etwa 3.000,- Euro erfordern. Drei Mitglieder unserer Gesellschaft haben eine Arbeitsgruppe gebildet und befassen sich intensiv mit dem Neuaufbau der Webseite.

Es ist für unsere weltweit ausstrahlende Tätigkeit unbedingt notwendig, dass wir eine funktionstüchtige, gut gestaltete Webseite besitzen. Der dafür jetzt entstehende Kostenbetrag würde unsere Vereinskasse fast völlig leeren. Wir bitten deshalb um Spenden speziell für den Wiederaufbau der Webseite www.freunde-kants.com. Die Gesellschaft der Freunde Kants und Königsbergs e. V. ist durch Bescheid des Finanzamts für Körperschaften I Berlin vom 14.04.2011 – Az.: 27 / 655 /53730 VO52 – als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt worden. Wir können demnach Spendenbescheinigungen ausstellen. Unsere Kontoangaben sind:

Freunde Kants und Königsbergs e. V.	Konto-Nr.: 80 80 517
Commerzbank	BLZ: 100 400 00
IBAN: DE55 100400000808051700	BIC: C0BADEFFXXX

14. Mitgliederversammlung 2015

Am Samstag, dem 28. Februar 2015 um 14 Uhr wird unsere alljährliche **Mitgliederversammlung** stattfinden. Bitte merken Sie sich diesen Termin jetzt schon vor. Eine Einladung mit der vorgeschlagenen Tagesordnung wird im Januar 2015 an alle Mitglieder versandt. Wir hoffen, möglichst viele von Ihnen zu diesem Termin zu sehen. Bitte bringen Sie auch Gäste mit!

Wenn Sie **Anmerkungen zu diesem Tätigkeitsbericht** haben, so lassen Sie bitte von sich hören! (Texte: Gerfried Horst; Texte, Layout und Fotos: Prof. Günter H. Hertel, wenn nicht anders angegeben; Mitwirkung aller Vorstandsmitglieder in Deutschland und Kaliningrad):

Gerfried.Horst@freunde-kants.com; Guenter.H.Hertel_IBH@web.de;

Mit herzlichem Gruß
Freunde Kants und Königsbergs e. V. - Vorstand –

gez.
Gerfried Horst Marianne Motherby Viktor Haupt Prof. Günter H. Hertel Dr. Alexey Salikov
Boris Worobjow

Weitere persönliche Aktivitäten von Gerfried Horst (nachrichtlich)

Im Laufe dieses Jahres habe ich einige Aktivitäten unternommen, die zwar nicht unter den Vereinszweck fallen, aber damit auch nicht im Widerspruch stehen; außerdem haben jeweils Mitglieder unserer Gesellschaft daran teilgenommen. Im Einzelnen:
A1) Am 28. Juni 2014 wurde aufgrund eines einstimmigen Beschlusses der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte (also durch die Abgeordneten aller darin vertretenen sechs Fraktionen) und des entsprechenden Beschlusses des Hamburger Senats die südliche Uferpromenade des Mittelkanals **„Vera-Brittain-Ufer“** benannt.

Die Begründung des Senatsbeschlusses vom 17. April 2014 ist im Originaltext auf dem Zusatzschild zur Straßenbenennung (siehe Foto: Auszug aus Foto von Kristof Berking) wiedergegeben.

Dies ist auf meinen Vorschlag hin geschehen. Ich habe außerdem die Tochter Vera Brittains, die ehemalige britische Erziehungsministerin Shirley Williams (jetzt als Baroness Williams of Crosby Mitglied des House of Lords) zu der Benennung des „Vera-Brittain-Ufers“ eingeladen. Sie kam mit ihrer Jugendfreundin Helge Rubinstein, die als Verfolgte des Nazi-Regimes kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs nach England geflohen war. Außer diesen beiden Damen sprachen bei der Feier der Hamburger Staatsrat für Kultur Dr. Horst-Michael Pelikahn sowie die stellvertretende Vorsitzende der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte Constance Manzke.

Helge Rubenstein, Baroness Williams, Gerfried Horst bei der Benennung des Vera-Brittain-Ufers am 28.06.2014 in Hamburg (Fotoautor: Kristof Berking)

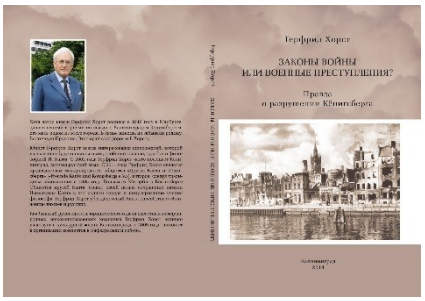
Es war eine harmonische Feier im Geiste der Versöhnung ehemaliger Kriegsgegner. Baroness Williams und Helge Rubinstein berichteten nach ihrer Rückkehr über dieses Ereignis in der Sendung „Woman’s Hour“ auf BBC 4 und erwähnten dabei auch den Namen unserer Gesellschaft. Ein Bericht über den Ablauf der Feier wurde im „Hamburger Wochenblatt“ veröffentlicht:
http://www.hamburger-wochenblatt.de/billstedt/lokales/hamburg-ehrung-fuer-pazifistin-d17721.html. Es gab Versuche, dieses Ereignis zu sabotieren, wogegen ich mich zur Wehr setzen musste; darüber erschien ein Bericht in der ZEIT:
http://www.zeit.de/2014/28/hammerbrook-kanal-ufer-vera-brittain

A2) Am 27./28. August 2014 begleiteten **unsere Mitglieder Vera Thiel** (Fotoautor), **Boris Worobjow** und ich den **Direktor des British Museum Neil MacGregor** und den **Producer von BBC 4 Paul Kobrak** durch Königsberg.
Die beiden produzierten eine Sendung über Kant und Königsberg als Teil einer Rundfunkserie von 30 Folgen unter dem Titel „Germany: Memories of a Nation“. Unter diesem Titel findet im British Museum auch eine Ausstellung statt, die noch bis 25. Januar 2015 läuft; außerdem hat Neil MacGregor unter diesem Titel ein Buch veröffentlicht, das sicherlich noch auf Deutsch erscheinen wird.

Neil MacGregor, Direktor des British Museum, London, Gerfried Horst, Boris Worobjow am 28. August 2014 im Weltozean-Museum Kaliningrad – hier mit der Direktorin dieses Museums, Swetlana Siwkowa (Foto: Vera Thiel)

Für die Rundfunksendung hat Neil MacGregor mich interviewt und unsere Gesellschaft namentlich genannt; Sie können die betreffende Sendung „Kafka, Kant and Lost Capitals“ im Internet herunterladen:
http://www.bbc.co.uk/programmes/b04dwbwz

A3) Am 29. August, dem 70. Jahrestag der Zerstörung Königsbergs durch die Royal Air Force, stellte ich nachmittags im Dom **mein Buch „Die Zerstörung Königsbergs – Eine Streitschrift“** (394 Seiten, 14,90 €; ISBN 978-3942437-25-7) und dessen russische Ausgabe vor.



Im Publikum waren viele ehemalige Königsberger und Ostpreußen, darunter 36 Teilnehmer einer Reisegruppe (http://www.romanova-reisen.de/staedtereisen/kaliningrad_koenigsberg/gedenkkonzert/programm/), die **unser Mitglied Natalia Romanova**, Russland Reisen in Hamburg, organisiert hatte, und zahlreiche Kaliningrader.

Ankündigungsplakat zum Gedenkkonzert „70ter Jahrestag des Bombardements auf Königsberg durch englische Flugzeuge und Zerstörung des Doms“(unmittelbar am wiederaufgebauten Dom aufgestellt; Foto: Vera Thiel)

Am Abend spielte der **Domorganist Artjom Chatchaturow** neben Orgelwerken von J.S. Bach „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms.

Deutsche und Russen gedachten gemeinsam der Opfer des Bombenangriffs im voll besetzten Dom.

Wenn Sie **Anmerkungen zu diesem Teil des Berichtes** haben, so lassen Sie bitte von sich hören! gerfried.horst@t-online.de